

## PRESSEMITTEILUNG

Magdeburg, 21. Juni 2023

**Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt**  
Große Diesdorfer Str. 162  
39110 Magdeburg  
Tel.: 0391 73939-22  
Mail: stein@zahnaerztekammer-sah.de

**FVDZ Sachsen-Anhalt**  
Zahnarztpraxis Tamm  
Heidestrasse 20  
06842 Dessau-Roßlau  
Tel.: 0340 882 4166  
Mail: sah.fvdz@web.de

**Kassenzahnärztliche Vereinigung  
Sachsen-Anhalt**  
Doctor-Eisenbart-Ring 1  
39120 Magdeburg  
Tel: 0391 6293-197  
Mail: conrad.kubernath@kzv-lsa.de

### **Zahnärzteschaft und Praxisteams protestieren gegen „eine faule Politik“**

**Am Mittwochvormittag, den 28. Juni 2023, werden aus Protest zahlreiche Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt geschlossen bleiben. Unter dem Motto „FAULE POLITIK - FAULE ZÄHNE“ wollen Zahnärztinnen und Zahnärzte mit ihren Mitarbeitenden ab 9 Uhr vor dem Landtag in Magdeburg lautstark auf den sich anbahnenden Notstand der zahnärztlichen Versorgung im Land aufmerksam machen.**

Die Zahnärzteschaft in Sachsen-Anhalt wird am 28. Juni 2023 eine Protestkundgebung auf dem Domplatz in Magdeburg durchführen. Der Initiator des Protests, Zahnarzt Mathias Tamm vom Landesverband Sachsen-Anhalt des FVDZ, erklärt: „Uns fehlt der Nachwuchs, uns fehlt das Fachpersonal, uns fehlt die Zeit für die Patienten und der Respekt der Landes- und Bundesregierung. Faule Politik führt zu faulen Zähnen. Deswegen rufen wir alle Kolleginnen und Kollegen mit ihren Praxisteams, alle Patientinnen und Patienten sowie alle Mitarbeitenden aus den Dentallaboren im Land dazu auf, unserem Protest zu folgen.“

Auch Dr. Jochen Schmidt, Vorsitzender der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Sachsen-Anhalt und Zahnarzt aus Dessau-Roßlau, bekräftigt: „Seit Jahren warnen wir vor einem drohenden Zahnarztmangel in Sachsen-Anhalt. Doch anders als die Landesregierung stellen wir uns nicht blind, sondern ergreifen Maßnahmen, um junge Nachwuchskräfte zu fördern und in Sachsen-Anhalt zu halten.“

Der Termin für den Protest ist bewusst festgelegt, denn am 28. Juni 2023 tritt der Landtag zu seiner letzten Sitzung vor der Sommerpause zusammen. Dr. Carsten Hünecke, Präsident der Zahnärztekammer Sachsen-Anhalt und Zahnarzt aus Magdeburg, erklärt dazu: „Wir werden die Abgeordneten und insbesondere die Mitglieder der Landesregierung mit Trillerpfeifen und Bannern auf ihrem Weg in den Landtag begleiten und lautstark demonstrieren, dass wir das Praxissterben im Land und die Einschränkungen bei der Patientenversorgung nicht länger akzeptieren.“

Hünecke legt dar, dass schon in wenigen Jahren bereits die Hälfte der Bevölkerung in Sachsen-Anhalt keine Zahnarztpraxis mehr finden könnte. Darüber hinaus werde sich die verfügbare Behandlungszeit für jeden Patienten erheblich verringern und viele Behandlungen könnten nur noch in Notfällen erfolgen.

Die Zahnärzterevertreter sind sich einig, dass unter solchen Bedingungen eine qualitativ hochwertige Behandlung nach bestem Wissen und Gewissen nicht mehr gewährleistet werden kann. Die Untätigkeit der Landesregierung einerseits und die Wiedereinführung der strikten Budgetierung in der Zahnmedizin durch den Bund andererseits bedrohen die Fortschritte in der Mundgesundheit der Bevölkerung, die wesentlich auf der präventiven Ausrichtung der Zahnmedizin basieren.

Auch am 28. Juni wird die vertragszahnärztliche (Not-)Versorgung gewährleistet. Patientinnen und Patienten sollten hierzu die Informationen ihrer Zahnarztpraxen beachten.

**Pressekontakt:**

Mathias Tamm, 0177 7998581  
zap-tamm@gmx.de

Andreas Stein, 0391 73939 22  
stein@zahnaerztekammer-sah.de

Conrad Kubernath, 0391 6293 197  
conrad.kubernath@kzv-lsa.de

### **Fakten zur zahnmedizinischen Versorgung in Sachsen-Anhalt:**

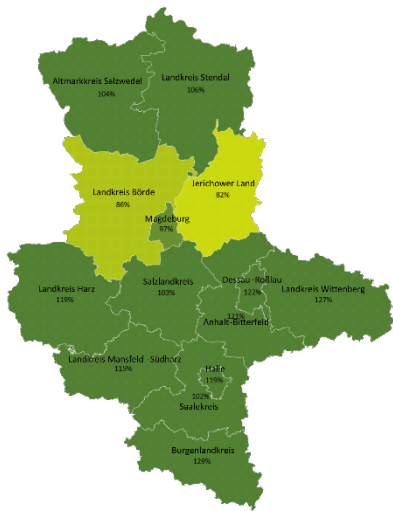
- Im Jahr 2000 lag die Zahl der tätigen Vertragszahnärzt:innen bei 1.808 (inkl. Kieferorthopäden). Mit Stand zum 1. Mai 2023 hat sich die Zahl auf 1.263 tätige Vertragszahnärzt:innen reduziert.
- Der Altersdurchschnitt der noch tätigen Vertragszahnärzt:innen liegt aktuell bei 54, 1 Jahren.
- Im Jahr 2030 werden somit von den 1.263 Vertragszahnärzt:innen fast die Hälfte (48 Prozent) 65 Jahre und älter sein und somit das Ruhestandsalter erreicht haben.
- Betrachtet man nur die Kieferorthopäd:innen (48!), liegt der Altersdurchschnitt aktuell bei 55 Jahren und die „Ruhestandsquote“ im Jahr 2030 beträgt 50 Prozent.
- Im Altmarkkreis Salzwedel gibt es bereits heute nur noch eine kieferorthopädische Praxis, ebenso im Jerichower Land.
- Den rund 600 bis 2030 aus der vertragszahnärztlichen Versorgung ausscheidenden Zahnärzt:innen sowie Kieferorthopäd:innen (zuzüglich der aktuell bereits fehlenden) stehen jährlich maximal 40 Absolventen der Universität Halle gegenüber. Jedoch bleibt von den haleschen Absolventen erfahrungsgemäß lediglich ein Viertel im Land und wird hier zahnärztlich tätig.

### **Folgen des Zahnärztemangels für die zahnärztliche Versorgung der Bevölkerung im Land:**

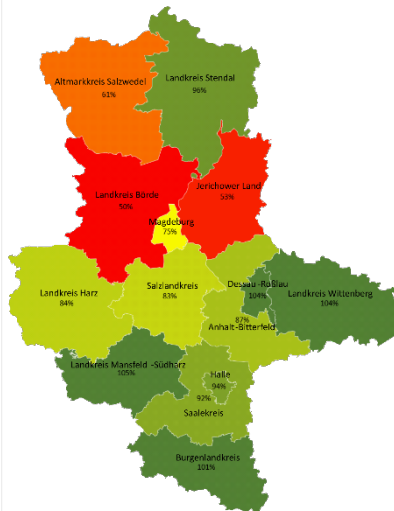
- Die Kapazitäten von Praxen sind in vielen Regionen des Landes bereits heute schlichtweg erschöpft.
- Immer mehr GKV-Versicherte wenden sich an die KZV und die Zahnärztekammer in Sachsen-Anhalt, weil sie keine Zahnarztpraxen mehr finden, die sie als Neupatienten aufnehmen.
- Laut einer aktuellen Umfrage unter Zahnarztpraxen in Sachsen-Anhalt kann nur noch die Hälfte aller Praxen neue Patient:innen aufnehmen, und auch das nur in sehr begrenztem Umfang. 83 Prozent der teilnehmenden Praxen gaben an, dass sie täglich oder mehrmals pro Woche Anfragen von Zahnarzsuchenden erhalten.
- Patient:innen müssen sich darauf einstellen, dass zeitnahe Termine bei Zahnarztpraxen immer schwieriger werden und dass sie längere Wege in Kauf nehmen müssen, um zu einer Zahnarztpraxis zu gelangen.
- Das steigende Patientenaufkommen führt in den Praxen dazu, dass pro Patient:in immer weniger Behandlungszeit zur Verfügung steht. Akut- und Notfallbehandlungen haben Priorität. Präventive Maßnahmen und Prophylaxebehandlungen treten in den Hintergrund und können nur noch in geringem Umfang durchgeführt werden.

## Entwicklung der Zahnarztichte und Versorgungsverhältnisse

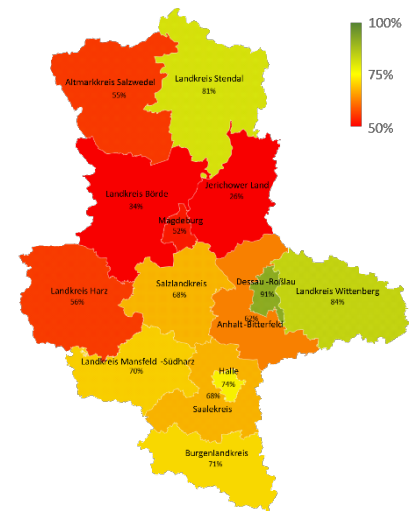
### Versorgungslage 2020



### Versorgungsprognose 2025



### Versorgungsprognose 2030



- Ø Zahnarztichte:  
1.416 Einwohner pro Zahnarzt  
(inkl. Angestellte)
- 2 Landkreise und 1 kreisfreie  
Stadt mit Versorgung < 100 %

- Ø Zahnarztichte:  
1.816 Einwohner pro Zahnarzt  
(inkl. Angestellte)
- 8 Landkreise und 2 kreisfreie  
Städte mit Versorgung < 100  
%, davon  
3 Landkreise < 90%, 2  
Landkreise < 75%,  
1 kreisfreie Stadt = 75% und 1  
LK = 50%

- Ø Zahnarztichte:  
2.441 Einwohner pro Zahnarzt  
(inkl. Angestellte)
- alle Landkreise mit  
Versorgung < 100 %,  
davon 2 Landkreise < 90%,  
7 Landkreise und 2 kreisfreie  
Städte < 75% und 2  
Landkreise deutlich < 50%

#### Hinweis:

- Die Berechnung der Zahnarztichte und Versorgungsverhältnisse berücksichtigt auch die rückläufige Entwicklung der Bevölkerung Sachsen-Anhalts (Prognoseberechnung des Statistischen Landesamtes).
- Die Modellrechnung basiert auf der Anzahl von Köpfen. Bei Berücksichtigung von Stellenanteilen würden die prognostizierten Verhältniszahlen noch geringer ausfallen.